

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände:	Wöchentliche Lehrstunden.													
	Gymnasium.										Vorschule.			
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Zu- sammen	1.	2.	3.	Zu- sammen
Ev. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	3	3	3	9
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2	3	26	8	7	7	22
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68	-	-	-	-
Griechisch	6	6	6	6	6	6	-	-	-	36	-	-	-	-
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	-	-	20	-	-	-	-
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	-	-	17	1	-	-	1
Erdkunde				1	1	1	2	2	2	9				
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	5	5	15
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	-	-	-	-
Zeichnen	-	-	-	-	2	2	2	2	-	8	-	-	-	-
Schreiben	-	-	-	-	-	-	-	2	2	4	3	3	2	8
Zusammen	30	30	30	30	30	30	29	25	25	259				
Hebräisch (wahlfrei)	2		2	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
Englisch (wahlfrei)	2		2	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
Zeichnen (wahlfrei)	2			-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
Schreiben	1				-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Singen	1					-	-	-	-	7	1		1	2
Turnen	3			3	3	3	3	3	3	19	2		2	2
	Vorturner 1				-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
										296	23	21	18	59
														1*

2a. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Sommer-Halbjahr 1902.

No.	N a m e n.	Ord.	A. G y m n a s i u m.						B. V o r s c h u l e.			Zahl der Stunden.						
			Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta		1.	2.	3.			
1.	Direktor Prof. Dr. Pretzsch	—	6 Griech.	3 Deutsch														11
2.	Professor Trantow	erkr.																—
3.	" Dr. Schliack	O. I.	3 Deutsch 7 Latein		6 Griech. 3 Gesch. u. Erkunde													19
4.	" Rademann	O. I.		7 Latein 6 Griech.														20
5.	" Weber	O. II.	4 Mathem. 2 Physik 3 Franz.	4 Mathem. 2 Physik 3 Franz. 2 Engl. (wfr.)		3 Mathem. 2 Naturk.												20
6.	" Dr. Knothe	—		1 Vorturner 3 Turnen				4 Mathem. u. Rechnen 2 Naturk.										22
7.	Oberlehrer Graeber	O. II.		4 Math 2 Physik		1 Erdkunde 2 Physik 3 Turnen			4 Rechnen									22
8.	" Dr. Liersch	—	3 Gesch. u. Erzk.	3 Gesch. u. Erzk.				2 Gesch. 2 Erdkunde	3 Deutsch u. Gesch.-Erz. 3 Turnen									22
9.	" P. Richter	IV.			3 Franz. 2 Engl. (wahlfr.)			2 Deutsch 2 Franz.	2 Religion 8 Latein 3 Turnen	2 Erdkunde								24
10.	" Nitschke	erkr.																—
11.	" Dr. Bindseil	O. III.				7 Latein		8 Latein										23
12.	" Mewes	V.			2 Religion 2 Hebr. (wahlfr.)	6 Griech. 2 Gesch.		6 Griech.		8 Latein								24
13.	Wiss. Hilfsl. Rudolf Jung	O. III.						2 Religion 8 Latein	2 Gesch. 1 Erdkunde 3 Turnen	3 Deutsch								23
14.	" Dr. G. Rothstein	VI.	2 Religi. 2 Hebr. (wfr.)	2 R. lig.				2 Deutsch		2 Religion								22
15.	cand.-prob. Friedr. Wilmsen	—				3 Franz.		2 Franz.		4 Franz.								20
16.	Vorschullehrer Zeese	V. I.								1 Schreiben								27
17.	" Richter	V. 2.		2 Zeichnen (wahlfr.)				2 Zeichnen		2 Zeichen								28
18.	" Wegener	V. 3.		1 Bass und Tenor				1 Chor singen		1 Sopran und Alt								28

Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres 1902 behandelten Lehrstoffe.

Gymnasium.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Schliack.

Religion. Erklärung des Römerbriefes, auch von Stellen aus dem Jakobus- und Galaterbrief, teilweise unter Benutzung des Grundtextes. Wiederholungen aus den früheren Pensen. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentl. Schriften (namentlich Römerbrief) und in Verbindung mit der Erklärung der Augustana. Kurze Einleitung über die 3 ökumenischen Symbole und ein Hinweis auf die wichtigsten Symbole der christl. Hauptbekenntnisse. 2 St. *Rothstein.*

Deutsch. Lessing, Goethe, Schiller nebst den bedeutendsten ihrer Zeitgenossen und dem Wichtigsten aus der Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung Kleists und der Romantiker. Hamburgische Dramaturgie, Stück 10-12. 15. 16. 22-25. 29-32. 36-50. 73-83. 101-104. Goethes Torquato Tasso. Shakespeares Julius Cäsar. Lessings Emilia Galotti. Kleists Prinz von Homburg. Leitung einer angemessenen Privatlektüre. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe, die im Unterricht behandelt worden sind oder dazu in Beziehung stehen. 8 Aufsätze, 2 kleine Arbeiten. 3 St. *Schliack.*

Aufgaben für die Aufsätze: 1a. Charakteristik des Agrikola, nach Tacitus. 1b. Der preußische Geist in Kleists „Prinz von Homburg“. 2. Versuch einer Charakterisierung von Lessings Kritik in der Hamburgischen Dramaturgie. 3. Die Entwicklung der Katastrophe in Lessings „Emilia Galotti“ (Klassenaufsatz). 4. Wer ist der tragische Held in Shakespeares „Julius Cäsar“? 5. Welche Wirkungen und Anregungen hatte für Goethe sein Aufenthalt in Straßburg? (Nach Dichtung und Wahrheit). 6. Die Zeit der Renaissance in Italien nach Goethes „Tasso“. 7. Goethes Lebensgang in seinen Dichtungen (Klassenaufsatz). 8. Abiturientenarbeit.

Aufgaben für die Reifeprüfung: Michaelis 1902: Charakteristik Cäsars nach dem Shakespeareschen Drama. Ostern 1903: Die Wandlung in Goethes Auffassung von der Dichtkunst, durch Vergleichung der beiden Dramen „Götz von Berlichingen“ und „Torquato Tasso“ dargetan.

Latein. Lektüre 5 St. Cicero Tuscul. disput. I. Tacitus Annal. I. II. (Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius, IV. Dekade. Horaz Oden III, 1-6. 8. 13. 16. 17. 18. 21. 23. 25. 29. 30. IV, 2-9. 11. 12. 14. 15. Carm. saec. Epist. II, 1 und 2. Wiederholung der beiden ersten Bücher der Oden. Grammatik 2 St. Wiederholungen. Stilistisches und Synonymisches nebst mündlichen Übersetzungen nach dem Übungsbuch von Ostermann-Müller, Teil V. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit; daneben vierteljährlich eine Klassenübersetzung aus dem Lateinischen. 2 kleine Arbeiten. *Schliack.*

Griechisch. Thucydides I und II; Plato, Gorgias (Auswahl). Sophokles, Antigone. Homer, Ilias XIII-XXIV, davon privatim XIV, XV, XX, XXIII. Proben aus der griechischen Lyrik. Vorgängige Vorbereitungen in der Klasse. Auswendig gelernt wurden einige Chorlieder aus Soph. Antig. und einzelne Stellen aus Homer. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische alle 3 Wochen. 2 kleine Arbeiten. 6 St. *Der Direktor.*

Französisch. Molière, Les précieuses ridicules; Lanfrey, Campagne de 1809. (Dickmannsche Schulbibl. B. 28 und A. 30). Grammatische Wiederholungen. Synonymisches und Stilistisches nach Bedürfnis. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzungen ins Französische, Wiedergabe von Gelesenem oder Vorerzähltem, freie Arbeiten). 2 kleine Arbeiten. 3 St. *Knothe.*

Englisch (wahlfrei). Irving, American tales; Scott, Scenes from Old-Scottish life. (Dickmannsche Schulbibl. A. 48 und 62). Grammatik im Anschluß an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. *Knothe*.

Hebräisch (wahlfrei). Beendigung und Wiederholung der Formenlehre. Mündliche Übersetzung der zusammenhängenden hebräischen Lesestücke des Lehrbuchs von Kautzsch sowie einiger Psalmen und 14tägige schriftliche Übersetzungen und Analysen einzelner hebräischer Abschnitte. 2 St. *Rothstein*.

Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. Im Anschluß daran geographische Wiederholungen; dazu vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. 2 kleine Arbeiten. 3 St. *Liersch*.

Mathematik. Kombinationslehre und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie und Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Übungsaufgaben aus allen Teilen der reinen und angewandten Mathematik. Alle 3 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. *Weber*.

Physik. S. Mathematische Erd- und Himmelskunde. W. Optik. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Weber*.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Michaelis 1902: 1. Ein Kreis ist durch die Gleichung $x^2 + y^2 = 225$ gegeben; man soll in dem Punkte, dessen Abszisse $x = 12$ und dessen Ordinate negativ ist, eine Tangente ziehen, ihre Gleichung bilden und die Länge der Tangente zwischen den Koordinatenachsen berechnen. 2. Aus einem Doppelkegel, dessen Achse $a = 12$ cm ist und in welchem die gemeinsame Grundfläche den Halbmesser $r = 9$ cm hat und die Achse halbiert, soll ein möglichst großer Cylinder herausgedreht und der Rest zu einer Kugel umgeformt werden. Wie groß ist der Halbmesser dieser Kugel? 3. Von einem Dreieck ist eine Seite, die Summe der beiden andern und der Winkel, welcher einer dieser Seiten gegenüberliegt, gegeben. Wie groß sind die fehlenden Seiten und Winkel? Gegeben ist $a = 2,5$ cm, $b + c = 8,8$ cm und $\angle \beta = 70,4^\circ$. 4. Man kennt von der Gleichung $9x^3 - 18x^2 - 25x - 6 = 0$ das Produkt zweier Wurzeln, nämlich -1 . Welches sind die drei Wurzeln der Gleichung? Ostern 1903: 1. Man soll ein Dreieck zeichnen aus der Summe der Quadrate zweier Seiten, dem Verhältnis dieser Seiten und der dritten Seite. Gegeben: $a^2 + b^2 = s^2$, $a : b = m : n$, c . 2. $(x^2 + y^2) \cdot (x^3 + y^3) = 455$, $x + y = 5$. 3. Von einem Dreieck ist der Radius des Inkreises $\rho = 5$ cm und der Winkel $\gamma = 40^\circ$ gegeben, ferner die Bedingung, daß der Umfang des Dreiecks möglichst klein wird. Wie groß ist der Umfang? Das Dreieck ist zu zeichnen. 4. Ein Körper von der Form eines Kegelstumpfes schwimmt im Wasser und taucht so tief in dasselbe ein, daß die Höhe des herausragenden Teiles die mittlere Proportionale der ganzen Höhe und der Tiefe des verdrängten Wassers ist. Wie weit ist der Schwerpunkt des Kegelstumpfes von der Wasserfläche entfernt? Gegeben ist der Radius der Grundfläche $r = 5$ m, der Radius der Deckfläche $\rho = 3$ m und der Winkel an der Grundseite des senkrechten Achsendurchschnitts $\alpha = 30^\circ$.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Rademann.

Religion. Erklärung des Evangeliums nach Johannes unter stellenweiser Benutzung des Grundtextes. Kirchengeschichte in der durch die Lehrpläne vorgeschriebenen Beschränkung: Entwicklung der römisch-katholischen Kirche (Athanasius und Augustinus), germanische Missionen, Mönchtum, Scholastik, Mystik und kirchliches Leben, die Reformation (Vorbereitung, Entwicklung, Gegenreformation), Pietismus (Spener, Herrnhuter) und Rationalismus, Union (Schleiermacher). Das Wichtigste über die Verfassung der Landeskirche Preußens, äußere und innere Mission (Wichern, Fliedner), neuere Sekten (Baptisten, Methodisten, Irvingianer). 2 St. *Rothstein*.

Deutsch. Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts. Klopstocks Leben und Bedeutung; einige Oden und einige charakteristische Stellen aus dem Messias. Lessings Leben und wichtigste Werke: Abschnitte aus seinen prosaischen Schriften, besonders aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie; seine bedeutendsten Dramen, besonders Emilia Galotti. Shakespeares Macbeth. Leitung einer angemessenen Privatlektüre. — Übungen in frei gesprochenen Berichten wie in O.I. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. 6 häusliche und 2 Klassen Aufsätze; dazu 2 kleine Arbeiten in der Klasse. 3 St. *Der Direktor*.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. „Was tu' ich Schlimmres, Als jener Cäsar tat, des Name noch Bis heut das Höchste in der Welt benennet?“ (Schiller, Wallensteins Tod II, 2). 2. Mit welchem Rechte hat man

Luthers Sendschreiben „An die Ratsherren aller Städte deutsches Landes, daß sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen“ den Stiftungsbrief der deutschen Gelehrtenschulen genannt? 3. (Klassenaufsatz) „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel“ (J. Fischart). 4. Wie urteilt Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ über Klopstocks Persönlichkeit und seine Werke? 5. Wie bewahrheitet sich an Shakespeares Macbeth das Schillersche Wort: „Ein andres Antlitz, eh' sie geschehn, Ein anderes zeigt die vollbrachte Tat“? 6. Warum mußten die Meister der Laokoongruppe in dem Ausdrucke des körperlichen Schmerzes Maß halten? (Nach Lessings „Laokoon“ I–III). 7. (Klassenaufsatz) Wie hat Lessing in seinem „Philotas“ die Vorfabel in die Handlung eingeflochten? 8. Die Geistererscheinung in Shakespeares „Macbeth“ im Lichte der „Hamburgischen Dramaturgie“.

Latein. Lektüre 5 St. Ausgewählte Briefe Ciceros nach Lange. 5. Rede gegen Verres (Auswahl). Tacitus, Germania und Dialogus. Horaz, Oden I, 1. 2. 3. 4. 6. 7. 9. 10. 11. 12. 14. 17. 18. 20. 21. 22. 24. 26. 28. 29. 31. 32. 34. 35. 37. 38. II, 1. 2. 3. 6. 7. 10. 13–20. Epod. 1. 2. 7. 10. Sat. I, 1. – Grammatik 2 St. Wiederholungen; Phraseologie und Stilistik nach dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exeritium oder Extemporale, daneben vierteljährlich eine Klassenübersetzung aus dem Lateinischen; 2 kleine Arbeiten. *Rademann.*

Griechisch. Homer, Ilias I–XII (Auswahl); einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Sophokles, Oedipus rex. Plato, Apologie und Kriton. Demosthenes, I, II, V. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen und homerische Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische alle 3 Wochen. 2 kleine Arbeiten. 6 St. *Rademann.*

Französisch. Racine, Athalie; Barran, Scènes de la révolution française. (Dickmannsche Schulbibl. B. 6 und A. 47.) Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Lehrstoffes. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches nach Bedürfnis. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktat, Übersetzung in das Französische oder Wiedergabe von Vorerzähltem). 2 kleine Arbeiten. 3 St. *Knothe.*

Englisch (wahlfrei). Komb. mit Ober-Prima. 2 St. *Knothe.*

Hebräisch (wahlfrei). Starkes Verbum mit Suffixen und Verba gutturalia nach der Grammatik von Gesenius-Kautzsch. Mündliche Übersetzung der dazu gehörigen hebräischen Übungssätze im Übungsbuch von Kautzsch und schriftliche Übersetzung der deutschen Übungssätze. 2 St. Komb. mit Ober-Prima. *Rothstein.*

Geschichte und Erdkunde. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges, unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte. – Im Anschluß daran geographische Wiederholungen, dazu das Wesentlichste aus der Völkerkunde. 2 kleine Arbeiten. 3 St. *Liersch.*

Mathematik. Wiederholung des mathematischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. *Graeber.*

Physik. Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Akustik. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Graeber.*

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Weber.

Religion. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Ferner wurden gelesen der 1. und 2. Thessalonicherbrief, der 1. Korintherbrief mit Auswahl, Gal. 1 und 2. Brief des Jakobus und an Philemon. – In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen und im Anschluß daran die Geschichte der Kirche bis zu ihrem Siege im römischen Reich. – Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 St. *Mewes.*

Deutsch. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede, der Gudrun und eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide im Urtext oder in Übersetzungen. Im Anschluß hieran Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise (auch den nordischen, soweit dessen Berücksichtigung zum besseren Verständnis der deutschen Sage beiträgt), auf die höfische Epik (Inhalt des Parzival) und die höfische Lyrik, sowie Übersicht über einige Hapterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Lektüre und Erklärung von Lessings „Minna von Barnhelm“, von Goethes „Hermann und Dorothea“ und von Schillers „Wallenstein“. Leitung einer angemessenen Privatlektüre

(Goethes „Götz von Berlichingen“, Schillers „Maria Stuart“, Grillparzer: „Das goldene Vließ“). – Übungen in frei gesprochenen Berichten über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen oder moderner Dramen, sowie über andere Stoffe, die zu dem deutschen Unterrichte in Beziehung stehen. – Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung. Kurzer Hinweis auf den Unterschied zwischen der deutschen (modernen) und der antiken Metrik. – 6 häusliche, 2 Klassen-Aufsätze, 2 freie Arbeiten in der Klasse. 3 St. *Liersch*.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Über den Einfluß der Eisenbahnen und Dampfschiffe auf die Umgestaltung der menschlichen Lebensverhältnisse. 2. Etzel und sein Hof. 3. Ist Siegfried eine tragische Gestalt? 4. Wie bringt der Löwenwirt seinen Grundsatz: „Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke“ bei seinem Sohne zur Ausführung? (Klassenaufsatz). 5. Adalbert von Weislingen. 6. Wallensteins Macht. 7. Welche Feinde traten Wallenstein auf kaiserlicher Seite gegenüber? 8. Charakteristik Butlers (Klassenaufsatz).

Latein. Lektüre 5 St. Cicero, pro Ligario. Cato maior. Sallust, Jugurtha. Livius XXI. Vergil. Aen. IX, 176 – 449; X, 362 – 509; XI, 532 – 597, 648 – 867; XII, 887 – 952. Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. – Grammatik 2 St. Stilistische und grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller V. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exerцитium; daneben vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 freie Arbeiten. *Rademann*.

Griechisch. Lektüre 5 St. Herodot (Aschendorff) VI und VII. Plutarch, Cäsar. Homers Odyssee XIII – XXIV mit Auslassungen. Auswendiglernen einzelner Stellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. – Grammatik 1 St. Syntax der Tempora und Modi; Wiederholung der Formen- und der Kasuslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung abwechselnd in das Griechische und aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 2 freie Arbeiten. *Schliack*.

Französisch. S.: Scribe, Bertrand et Raton. W.: Duruy, Règne de Louis XVI et la révolution française. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes. Synonymisches und Stilistisches nach Bedürfnis im Anschluß an das Gelesene. Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung des früher gewonnenen Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzungen ins Französische, nachahmende Wiedergaben von Gelesenem oder Vorerzähltem, Diktate). 2 kleine Arbeiten. 3 St. *P. Richter*.

Englisch (wahlfrei). Einübung der Aussprache, der Formenlehre und der wichtigsten syntaktischen Gesetze, soweit die Lektüre von Tendering dazu Anlaß bietet. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit (Diktat oder Übersetzung ins Englische). 2 St. *P. Richter*.

Hebräisch (wahlfrei). Elemente. Die Lehre vom Nomen und vom starken Verbum nach dem Übungsbuch von Kautzsch §§ 1 – 42, mit Benutzung der Grammatik von Gesenius-Kautzsch (kleine Ausgabe). Vierzehntägige Arbeiten. 2 St. *Mewes*.

Geschichte und Erdkunde. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender und vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Im Anschluß daran geographische Wiederholungen; dazu das Wesentlichste aus der allgemeinen physischen Erdkunde. 2 freie Arbeiten. 3 St. *Schliack*.

Mathematik. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Übungsaufgaben nach Bardey. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. Ebene Trigonometrie nebst Übungen in der Berechnung von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren nach Kambly III mit Auswahl. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. *Weber*.

Physik. Wärmelehre. Magnetismus und Elektrizität. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Weber*.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Graeber.

Religion. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den prophetischen und poetischen Schriften, behufs Ergänzung der in U III gelesenen Abschnitte. – Lesen und Erklärung des Lukas-Evangeliums, nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. –

Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. – Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. 2 St. *Rothstein*.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Dichtung der Befreiungskriege (nach der Auswahl von R. Windel; Leipzig, Freytag). Schiller „Die Glocke“; „Wilhelm Tell“; „Jungfrau von Orleans“. Auswendiglernen von Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Dazu 2 freie Arbeiten in der Klasse. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. 3 St. *Rothstein*.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Concordia parvae res crescunt, discordia maxime dilabuntur. 2. „Nicht an die Güter hänge dein Herz, die das Leben vergänglich zieren! Wer besitzt, der lerne verlieren, wer im Glück ist, der lerne den Schmerz!“ (Im Anschluß an die „Glocke“). 3. Revolution und Reformation. (Im Anschluß an die „Glocke“). 4. Arndt und Körner als Freiheitsdichter. Ein Vergleich (Klassenaufsatz). 5. Warum lieben wir unser Vaterland? 6. Die Lage der Schweiz und die Vorbereitung der Befreiung im 1. Akt des „Tell“. 7. Warum entschließt sich Tell zum Apfelschuß? 8. Wie macht der Dichter im Prolog der „Jungfrau von Orleans“ das Auftreten Johannas verständlich? 9. Versuchung und Bewährung Johannas (Klassenaufsatz). 10. Wie kommt die Versöhnung des Herzogs von Burgund zustande?

Latein. Lektüre 4 St. Cicero pro Sex. Roscio. Livius. I. Ovid Met. II, 1–332; Vergil. Aen. II, 1–232. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen, auch aus Cäsar. Auswendig gelernt: Ovid Met. II, 1–18; Aen. II, 1–18. Stilistisches und Synonymisches. – Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Übersetzen aus Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch IV. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. 2 freie Arbeiten. *Bindseil*.

Griechisch. Lektüre 4 St. Xenoph. Anab. III. IV. (mit Auswahl). Hellen. II. Odys. I, 1–95. VI. IX. Vorbereitung auf Homer anfangs in der Klasse. Erklärung des epischen Dialektes und gelegentlich Zusammenfassung beim Lesen; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. – Grammatik 2 St. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert- v. Bamberg. Einprägung von Musterbeispielen. Wiederholung der Formenlehre. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage, vorwiegend Klassenarbeiten. 2 kleine Arbeiten. *Mewes*.

Französisch. Wiederholung der Formenlehre, namentlich des Pronomens. Auswahl der praktisch wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums und über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Nach Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch. Lektüre: Barante, Jeanne Darc. (Dickmannsche Schulbibliothek A. 20). Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzung ins Französische, auch nachahmende Wiedergabe von Vorerzähltem). 2 kleine Arbeiten. 3 St. S.: *Wilmsen*. W.: *Knothe*.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Im Zusammenhange der vaterländischen Geschichte und im Anschluß an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. 2 kleine Arbeiten. 2 St. – Erdkunde: Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 kleine Arbeit. 1 St. *Liersch*.

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen, einschließlich einfacher quadratischer mit 1 Unbekannten Bardey XX. Gleichungen mit Wurzeln. Bardey XXII–XXIV. Lehre der Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten und Wurzeln. Logarithmen. Übungen im log. Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. – Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. *Graeber*.

Physik. Vorbereitender physikal. Lehrgang II. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität in experimenteller Behandlung. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Graeber*.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Jung.

Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte, eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des Spruch- und Liederschatzes. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers (Zahn-Giebe S. 174 ff.). In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. 2 St. *Jung.*

Deutsch. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Lektüre: Gedichte, besonders Balladen von Schiller und Uhland, nach dem Lesebuch von Muff für Obertertia; auch Prosastücke. Heyse, Kolberg; Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen. Aufsätze alle 4 Wochen, (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Berichte über Selbsterlebtes) dazu 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Rothstein.*

Latein. Lektüre 4 St. Caesar de bello Gall. V, 8–37; VI, 29–44; VII, 1–90. De bello civili I, 37 ff. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Ovid Metamorph. I, 1–112; III, 1–137, VI, 146–312; VIII, 183–235; VIII, 611–724. Auswendig gelernt: I, 1–4; 89–112. Einführung in die poetische Lektüre, Anleitung zur Vorbereitung. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Prosodische Belehrungen. — Grammatik 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Gelegentlich wurden Phrasen, stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen gelernt. Übersetzen in das Lateinische aus Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch IV. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Cäsar, abwechselnd als häusliche und als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr statt dessen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 freie Arbeiten. *Jung.*

Griechisch. Grammatik 3 St. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts nach Franke-v. Bamberg. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe in U. III. Übersetzungen aus dem griechischen Elementarbuch von Wesener, II. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Xenophon; ebenso Wörterlernen. Alle acht Tage abwechselnd schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluß an den Lesestoff; in jedem Vierteljahr dafür eine Übersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche. — Lektüre 3 St. Xenophons Anabasis I und II. 2 kleine Arbeiten. *Bindseil.*

Französisch. Die unregelmäßigen Verben unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Komposita, Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten, persönliche und unpersönliche Verben. Plötz-Kares, Sprachl. §§ 13–23; 25–28. Lektüre aus Plötz-Kares, Übungsbuch, 1–25. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche und mündliche Übersetzungen oder freiere Übungen (Umformungen, Nachahmungen). Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 2 St. S.: *Wilmsen.* W.: *P. Richter.*

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Einprägung wichtiger Jahreszahlen. Wiederholung früher gelernter Jahreszahlen. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Bindseil.* Erdkunde: Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Einfache Kartenskizzen. 1 kleine Arbeit. 1 St. *Graeber.*

Mathematik. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung mit Buchstaben-Ausdrücken. Gleichungen ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten, das Notwendigste über Potenzen und Wurzeln. Bardey XI, XIII. Berechnungen von Figuren, Anwendungen des Pythagoras. Bardey XX, XXIV mit Auswahl. Planimetrie: Kreislehre. Flächengleichheit geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 3 St. *Weber.*

Naturwissenschaften. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang I. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Graeber.*

Zeichnen. 2 St. *Richter.*

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bindseil.

Religion. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus nebst den dazu eingepprägten Sprüchen; Erlernung von vier neuen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung von zwei neuen sowie einiger wertvoller Liederstrophen. Gelernt wurden Ps. 1, 23 und 90. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 St. *Der Direktor.*

Deutsch. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. (Schwartz §§ 5–29.) Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuche von Muff für Unter-Tertia. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle vier Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. 2 kleine Arbeiten. 2 St. S.: *P. Richter* W.: *Nitschke.*

Latein. Lektüre 4 St. Caesar, de bell. Gall. I–IV (mit Auswahl). Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Nachübersetzen. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. – Grammatik 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch IV. Alle acht Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Cäsar abwechselnd als Klassenarbeit oder Hausarbeit; statt der Klassenarbeit in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung aus Cäsar ins Deutsche. 2 kleine Arbeiten. *Bindseil.*

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschließlich nach der Formenlehre von Franke-v. Bamberg. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Wörtern, soweit sie für das Lesen nötig waren. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene. Alle acht Tage eine Übersetzung ins Griechische in Anlehnung an den Lesestoff, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. 2 kleine Arbeiten. Mündliche Übersetzungen ausgewählter Abschnitte aus dem ersten Teil des griechischen Elementarbuches von Wesener. 6 St. *Mewes.*

Französisch. Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV. Konjunktiv der Hilfsverben und der Verben auf er. Veränderung in der Rechtschreibung der letzteren. Die stamm-erweiterten Verben auf ir und die sog. regelmäßigen auf re. Die reflexiven Verben. Ergänzung der Fürwörter. Schriftliche und mündliche Übungen wie in OIII nach Plötz-Kares, Elementarbuch § 32–55. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 2 St. *P. Richter.*

Geschichte und Erdkunde. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte wurde soweit herangezogen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung wichtiger Jahreszahlen. Wiederholung der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. 2 kleine Arbeiten. 2 St. – Erdkunde: Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 kleine Arbeit. 1 St. *Jung.*

Mathematik. Arithmetik: Die Grundrechnungsarten mit absoluten und relativen Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bardey I–IX mit Auswahl. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; Bardey XX mit Auswahl. – Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. – Lehre von den Parallelogrammen und Kreislehre, I. Teil. Kambly § 65–193 mit Auswahl. Geometrische Örter. Konstruktion von Dreiecken und Vierecken, einfache Kreisaufgaben. Alle 2 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 3 St. *Weber.*

Naturbeschreibung. S.: Botanik. Wichtige Pflanzenfamilien, Nutzpflanzen. Etwas über den Bau und das Leben der Pflanzen. Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Übersicht über das gesamte natürliche System. – W.: Übersicht des Tierreichs; niedere Tiere. Etwas über Tiergeographie. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Weber.*

Zeichnen. 2 St. *Richter.*

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer P. Richter.

Religion. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments behufs Wiederholung und Vertiefung der biblischen Geschichten. – Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgaben von V und VI. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einprägung von bestimmten Sprüchen. Wiederholung der in V und VI gelernten Kirchenlieder, Erlernung von 4 neuen. 2 St. S.: *P. Richter*. W.: *Nitschke*.

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und die Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder Durchgenommenem in der Klasse; alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. – Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wiederholung der früher gelernten Gedichte. 3 St. *Jung*.

Latein. Lektüre 4 St. Ostermann, Übungsbuch für IV: Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Lysander, Thrasybul, Epaminondas, Primum Bellum Punicum, Hamilcar, Hannibal, M. Claudius Marcellus, P. Cornelius Scipio Maior, Tertium Bellum Punicum, P. Cornelius Scipio Minor. Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übertragen. Gelegentlich wichtige Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre. – Grammatik 4 St. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre abwechselnd als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. *P. Richter*.

Französisch. Einübung der Aussprache. Indikativ der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être, Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes, Zahlwörter und verbundene persönliche Fürwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Plötz-Kares, Elementarbuch §§ 1–31 oder freiere Übungen. Übungen im Rechtschreiben. Sprechübungen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 4 St. *P. Richter*.

Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Das Allernotwendigste der wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. 2 St. – Erdkunde: Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. *Liersch*.

Rechnen. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit; schriftliche Übungen von Stunde zu Stunde. 2 St. – Planimetrie: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Kambly II, § 1–65 mit Auswahl. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Die grundlegenden Konstruktionen. Nach Weihnachten 2 Klassenarbeiten. 2 St. *Knothe*.

Naturbeschreibung. S.: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. – W.: Zoologie. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. *Knothe*.

Zeichnen. 2 St. *Richter*.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Mewes.

Religion. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn-Giebe. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta; Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes

mit Luthers Auslegung und einigen Sprüchen. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder und Einprägung von vier neuen. 2 St. *Rothstein*.

Deutsch. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken; mündliches Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 2 St. *Liersch*.

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Stete Übungen im Konstruieren. Einführung in die Lehre vom Acc. c. Inf., Part. coni., Abl. absol.; Konstruktion der Städtenamen und stilistische Anweisungen. Lektüre aus dem lateinischen Übungsbuch von Ostermann, neue Ausgabe von H. J. Müller. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 8 St. *Mewes*.

Geschichte und Erdkunde. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). 1 St. *Liersch*. – Erdkunde: Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. S.: *P. Richter*. W.: *Nitschke*.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Wiederholung der deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit; schriftliche Übungen von Stunde zu Stunde. 4 St. *Graeber*.

Naturbeschreibung. S.: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. – W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. *Zeese*.

Zeichnen. 2 St. *Richter*.

Schreiben. 2 St. *Zeese*.

Singen. 2 St. *Wegener*.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Rothstein.

Religion. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments nach Zahn-Giebe. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Erlernung von 4 Liedern und von Katechismus-Sprüchen. 3 St. S.: *Wilmsen*. W.: *Nitschke*.

Deutsch. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. (Schwartz §§ 6–13. 15. 17.) Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. 3 St. *Rothstein*.

Latein. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das lat. Lesebuch von Chr. Ostermann, neue Ausgabe von H. J. Müller. Stete Übungen im Konstruieren. Gelegentlich wurden aus dem Lesestoff abgeleitet einige elementare syntaktische Regeln (z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den ablativus instrumenti, einzelne Präpositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen wie postquam, cum, ut, ne) und einige Vorschriften über die lateinische Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben; im zweiten Halbjahre statt der Klassenarbeiten auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 St. S.: *Wilmsen*. W.: *Nitschke*.

Geschichte und Erdkunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. 1 St. *Rothstein*. – Erdkunde: Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. 2 St. *Jung*.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit; schriftliche Übungen von Stunde zu Stunde. 4 St. S.: *Knothe*. W.: *Nitschke*.

Naturbeschreibung. S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. – W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. *Jung*.

Schreiben. 2 St. *Zeese*.

Singen. 2 St. *Wegener*.

Vorschule.

1. Klasse.

Religion. Biblische Geschichten im Anschluß an Zahn-Giebe, aus dem Alten Testament No. 1–5. 7. 8. 11. 17–22. (mit Auswahl). 25. 26. 30. 43. 44; aus dem Neuen Testament No. 4. 6. 8. 9,3. 12. 15. 18. 19. 22. 25. 18,1. 29. 33. 37,1–2. 43. 44. 48. 50. 54. Das 1., 3., 4., 5., 7. Gebot mit Luthers Auslegung, das 2., 6., 8., 9., 10. ohne dieselbe. Bibelsprüche und Liederverse. 3 St. *Zeese*.

Deutsch. Wortlehre durch alle Wortklassen, Wortbildung, der einfache und erweiterte Satz. Deklamation und Behandlung von ausgewählten Gedichten. Rechtschreibübungen an Sätzen und zusammenhängenden Stücken. 5 St. Lesen in deutscher und lateinischer Druckschrift. Lesebuch von Engelen und Fechner, Neubearbeitung der Aufgabe B. II. Teil. 3 St. *Zeese*.

Rechnen. Mündlich: Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im Kreise von 1–1000. Schriftlich: Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise im Anschluß an Böhme 2. Heft. 5 St. *Zeese*.

Heimatkunde. Grundbegriffe. Wohnort nebst Umgebung, sowie das Wichtigste von der Provinz Brandenburg. 1 St. *Zeese*.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen. 3 St. *Zeese*.

Singen. Sprech- und Tonbildungsübungen: Doppellaute, Konsonantenhäufungen, richtige Bildung des Tones, das Singen zweier Töne verschiedener Tonhöhe auf einen Vokal, Anschwellen des Tones, Atmungsregel. – Gehör-Übungen: Singen des Dreiklangs 1 3 5 8 und der Tonleiter, Sekunden- und Terzengänge. – Treff-Übungen im Umfange einer Oktave nach Ziffern in Verbindung mit rhythmischen und dynamischen Übungen. – Einübung von 8 Chorälen und 10 Volksliedern nach dem Gehör oder nach Ziffern. 1 St. *Wegener*.

Turnen. Frei- und Ordnungsübungen. Spiele. 2 St. *Wegener*.

2. Klasse.

Religion. Die wichtigsten Erzählungen des Alten und Neuen Testaments nach Zahn-Giebe: Aus dem Alten Testament No. 1–4, 5 (mit Auswahl), 7, 8, 11, 17–19 (mit Auswahl); aus dem Neuen Testament No. 4, 6, 8, 9,3, 12, 18, 19, 22, 28,1, 37,1–2, 48 (mit Auswahl). Das 1., 3., 4. Gebot mit Luthers Auslegung, das 5. und 7. ohne dieselbe. Sprüche und Liederverse. 3 St. *Richter*.

Deutsch. Die ersten 5 Wortklassen. Deklamation von 6 ausgewählten Gedichten. Leseübungen in deutscher und lateinischer Druckschrift. Rechtschreibübungen. 7 St. *Richter*.

Rechnen. Mündlich: Addition und Subtraktion zweistelliger unbenannter Zahlen im Kreise von 1–1000. Multiplikation aller Zahlen bis 50 mit einstelligem Multiplikator. Division aller Zahlen bis 2000 mit einstelligem Divisor. Schriftlich: Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen im Kreise von 1–1000. 5 St. *Richter*.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift. 3 St. *Richter*.

Singen. 1 St. Komb. mit Klasse 1. *Wegener*.

Turnen. 2 St. Komb. mit Klasse 1. *Wegener*.

3. Klasse.

Religion. 12 Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn-Giebe (A. T. No. 1. 3. 7. 11. 17. N. T. No. 4. 6. 8. 12. 19. 28,1, 48) nebst Sprüchen und Liederversen. Einige Gebete, das 3., 4., 5. und 7. Gebot ohne Erklärung. 3 St. *Wegener.*

Deutsch. Lesenlernen nach der Schreiblesemethode. Rechtschreibübungen. 6 St. *Wegener.*
Rechnen. Addition und Subtraktion einstelliger Zahlen im Zahlenraum 1-100. Das kleine Einmaleins. 5 St. *Wegener.*

Anschaungsunterricht. Sprech- und Anschauungsübungen mit Benutzung der Bilder von Kehr-Pfeiffer. 1 St. *Wegener.*

Schreiben. Die deutsche Schrift. 2 St. *Wegener.*

Singen. Sprech- und Tonbildungsübungen: Vokale und Doppellaute; Verbindung derselben mit Konsonanten, Regeln über Körperhaltung, Mundstellung und Atmung, Ansetzen und Halten des Tones. - Gehör-Übungen: Nachsingen der Stufen 1-5, 1-3, 1-3-5. Einführung in das Singen der Tonleiter. - Rhythmische Übungen: Aushalten der Töne nach Zählen; schriftliche Darstellung der einfachsten rhythmischen Verhältnisse. - Einfache Treffübungen nach Ziffern im Umfange einer Quinte. - 5 Choräle und 8 Volksliedchen. 1 St. *Wegener.*

Von Heften werden die Nummern 18* und 28*, später 20* und 17* aus der Buchhandlung des Pestalozzi-Vereins gebraucht.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht waren wegen des Konfirmandenunterrichts 4 Schüler (IV) befreit.

Am Englischen nahmen teil: OI: S.: 7, W.: 6; UI: S.: 8, W.: 5; OII: S.: 16, W.: 10; am Hebräischen: OI: S.: 2, W.: 1; UI: 2; OII: S.: 2, W.: 1 Schüler.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im S. 301 Schüler, im W. 289. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 20, im W. 32	im S. 7, im W. 9
aus anderen Gründen	im S. 2, im W. 1	im S. 1, im W. 1
zusammen	im S. 22, im W. 33	im S. 8, im W. 10
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,3%, im W. 11,4%	im S. 2,6%, im W. 3,4%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur größten 88 Schüler, letztere wurde durch Kombination von I und II gebildet. Von der einen besonderen Vorturnerstunde für Schüler der Prima abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren Professor *Dr. Knothe* in der ersten Abteilung (I und II), Oberlehrer *Graeber* in der zweiten (OIII), wissenschaftlicher Hilfslehrer *Jung* in der dritten (UIII), Oberlehrer *P. Richter* in der vierten (IV), Oberlehrer *Dr. Liersch* in der fünften (V) und wissenschaftlicher Hilfslehrer *Dr. Rothstein* in der sechsten (VI). Für das Turnen steht dem Königl. Gymnasium vertragsmäßig die städtische Turnhalle in der Turnstraße mit zwei gut ausgestatteten Sälen zur Verfügung, sowie bei derselben ein Turnplatz von 2560 qm. Die Entfernung vom Gymnasium beträgt etwa 5 Minuten, doch bleibt die Benutzung auf die planmäßig bestimmten Turnstunden beschränkt, da auch viele städtische Schulen in dieser Halle turnen.

Auf dem Hofe des Gymnasiums befinden sich 2 Recke und 2 Barren.

Die Turnspiele, an denen sich alle nicht vom Turnen befreiten Schüler beteiligen müssen, wurden von den einzelnen Abteilungen gelegentlich während der Turnstunden auf dem leider nicht ausreichenden Platze bei der Turnhalle betrieben.

Zur Pflege des Fußballspiels bildete sich im Sommer 1898 eine Vereinigung von Schülern, der von dem hiesigen Regimentskommando in dankenswerter Weise der kleine Exerzierplatz Sonnabends von 4–6 Uhr zur Verfügung gestellt wurde.

In jedem Vierteljahr wurde von jeder Abteilung ein Turnmarsch ausgeführt.

Freischwimmer befanden sich im Februar 1903 auf dem Gymnasium in OI 9, UI 10, OII 14, UII 14, OIII 20, UIII 11, IV 17, V 8, VI 2, zusammen 105, gegenüber von 196 Nichtschwimmern, also 34,9% der Gesamtzahl. Im Sommer 1902 schwammen sich frei 10 Schüler, nämlich aus OI –, UI –, OII –, UII 1, OIII –, UIII 1, IV 1, V 5, VI 2.

b) Singen.

VI: Sprech- und Tonbildungsübungen: Betonte und unbetonte Silben, das „r“ als Endlaut; Unterscheidung von piano, mezzo und forte, Verhalten des Tones, Bindung von Terzen und Quartan. Anwendung der Kopfstimme. Gehörübungen in rhythmischer und dynamischer Ausgestaltung: Sekunden- und Terzengänge. Kenntnis der Noten im Violinschlüssel, der Taktarten und Pausen. Die Rhythmik der Notenschrift. Treffübungen nach Zahlnoten, später nach Noten in C- und G-dur. Vorübungen zum 2stimmigen Gesange. 10 Choräle und 12 Volkslieder (zum Teil 2stimmig). 2 St. *Wegener*.

V: Sprech- und Tonbildungsübungen: Aussprache der Endlaute, lange und kurze Vokale; Anschwellen und Verhalten eines Tones, aufsteigende Tonreihen crescendo, absteigende decrescendo, Bindung zweier und mehrerer Töne. Gehörübungen in rhythmischer und dynamischer Ausgestaltung. Quartan-, Quinten- und Sextengänge. Übungen zum Ausgleich der Stimmregister. 2- bis 3stimmige Übungen. Kenntnis der gebräuchlichsten Dur- und Molltonarten und der Dreiklänge auf der ersten Stufe. Die wichtigsten musikalischen Fremdwörter. Bau des Ohres und des Kehlkopfes. Treffübungen nach Noten in Dur und Moll. Kenntnis der Baßnoten. — 12 Choräle und 15 Volkslieder (2stimmig). 2 St. *Wegener*.

Gemischter Chor (I–IV): Gehör- und Tonbildungsübungen. Motetten, Lieder und Choräle nach dem „Liederschatz“ von Günther-Noack. Liturgische Chöre. 1 St. *Wegener*.

Männerchor (I, II): Akkord- und Tonbildungsübungen. Gehörübungen in Moll und den alten Kirchentonarten. Vorübung der Gesänge für den gemischten Chor. Lieder und Motetten aus *Palme*, *Deutscher Sängerschatz*. 1 St. *Wegener*.

Knabenchor (III, IV): Tonbildungs- und Akkordübungen. Gehörübungen in Moll und den alten Kirchentonarten. Vorübung der Gesänge für den gemischten Chor. 2- und 3stimmige Lieder und Motetten. 1 St. *Wegener*.

c) Zeichnen.

V: Gerad- und krummlinige ebene Gebilde nach Lebensformen aus dem Gesichtskreise des Schülers, ergänzt durch Vorzeichnungen des Lehrers. Farbentreffübungen. Zeichnen aus dem Gedächtnis und Übungen im Skizzieren. 2 St. *Richter*.

IV: Zeichnen ebener Gebilde nach flach gestalteten Naturblättern, Fliesen, Stoffen und Schmetterlingen mit besonderer Berücksichtigung der Übung im Treffen der Farben. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. *Richter*.

U III: Freies perspektivisches Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen mit der Licht- und Schattenwirkung. Zeichnen und Malen (Wasserfarbe) nach schwierigeren Blättern, Blüten und anderen Naturformen. Skizzierübungen und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. *Richter*.

O III: Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, Geräten, Gefäßen und Naturformen mit der Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzierübungen und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. *Richter*.

I–II (wahlfrei). Übungen im Schattieren nach schwierigeren Natur- und Kunstformen. Malübungen nach Natur- und Kunstformen. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Gebundenes Zeichnen: Parallelprojektion, Körperdurchschnitte und Netzabwickelungen. Einführung in die darstellende Geometrie. — Gelegentlich kunstgeschichtliche Erläuterungen. 2 St. *Richter*.

An diesem Unterricht nahmen im Sommer 11 (U I 1, O II 3, U II 7), im Winter 10 (U I 1, O II 3, U II 6) Schüler teil.

d) Schreiben.

VI: Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Ziffern. 2 St. Zeese.

V: Deutsche und lateinische Kurrentschrift in Sätzen. 2 St. Zeese.

IV—OIII: Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Übungen für Schüler mit schlechter Handschrift. 1 St. Zeese.

An diesem Unterricht nahmen im Sommer 26 (IV 17, U III 9, O III —), im Winter 22 (IV 15, U III 3, O III 4) Schüler teil.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

Bei Anschaffungen sind die **neuesten** Ausgaben zu wählen. **Drahtheftung** ist nicht zulässig.

Religion VI—I „Einhundert geistliche Lieder“, Schulauszug aus dem Ev. Gesangbuch. VI—III Zahn-Giebe, Biblische Historien. II—I Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Die Bibel.

Deutsch. VI—III ¹⁾ Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch. VI—II Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. VI—I Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.

Lateinisch. VI—I H. J. Müller, Schulgrammatik ²⁾; VI und V Ostermanns Übungsbücher (Neue Ausgabe von H. J. Müller), Ausgabe A mit grammatischen Anhängen; IV—I Ostermann-Müller, Ausgabe B ohne solche.

Griechisch. III—I Franke-v. Bamberg, Formenlehre. III Wesener, Griech. Elementarbuch T. 1 und 2. Neue Ausgabe. II—I Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der Syntax und Homer. Formen.

Französisch. IV, U III Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B. ³⁾ O III—I Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch. Ausgabe B.

Englisch. O II und I Tendering, Lehrbuch. ⁴⁾

Hebräisch. Kautzsch-Gesenius, Grammatik (kl. Ausg.); Kautzsch, Lesebuch; hebr. Bibel.

Geschichte. IV Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte. III und U II Dittmar, Hilfsbuch, Teil 2 und 3. O II—I Herbst, Hilfsbuch 1—3. IV—I Putzger, historischer Schulatlas. Cauer, Tabellen.

Erdkunde. VI—V Debes, Atlas in 21 Karten. IV—I Debes, Schulatlas. V—I E. v. Seydlitzsche Geographie. Ausgabe D in sechs Heften.

Rechnen. VI—IV Rechenbuch von Harms u. Kallius.

Mathematik. IV—I Kambly, Arithmetik und Planimetrie. O II Kambly, Trigonometrie. I Kambly, Stereometrie. III—I Bardey, Aufgabensammlung. ⁵⁾ Schülke, Logarithmentafeln.

Physik. II—I Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik.

Naturgeschichte. VI—III Die illustrierten Ausgaben der Vogel-Müllenhoffschen Bücher: Zoologie, Heft I und II; Botanik, Heft I und II.

Gesang. VI—III Damm, Liederbuch für Schulen. VI—V Kotzolt, Gesangsschule. IV—I Günther-Noack, Liederschatz. 3. Heft.

¹⁾ Von Ostern 1903 ab auch in U II. ²⁾ Von Ostern 1903 ab in IV Ausgabe B. ³⁾ Von Ostern 1903 ab in IV Ausgabe E. ⁴⁾ Von Ostern 1903 ab Ausgabe B. ⁵⁾ Von Ostern 1903 ab in U III Neue Ausgabe.

Vorschule.

Religion. 1—2 „Einhundert geistliche Lieder.“ Zahn-Giebe, Biblische Historien.

Deutsch. 1 Engelen und Fechner, Deutsches Lesebuch. Neubearbeitung der Ausgabe B, 2. Teil. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. 2. Heft. — 2 Engelen und Fechner, Neubearbeitung der Ausgabe B, 1. Teil. Schulze, Lehrstoff. 1. Heft. — 3 Wichmann-Lampe, Fibel, Ausgabe B.

Rechnen. 1 Böhme, Aufgaben zum Rechnen. 2. Heft.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerer Bedeutung.

A. Lehrerkollegium.

13. März 1902 und 23. Januar 1903. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zeigt an, daß die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaft in Frankfurt a. M. Jahreskurse zur Ausbildung neusprachlicher Lehrer veranstaltet. — 13. März 1902 betr. die Hauptversammlung des Vereins zur

Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften vom 21. bis 24. Mai in Düsseldorf. — 25. März betr. den nächsten Kursus in der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin im Winter 1903/4. — 26. März betr. den archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier vom 20. bis 28. Mai. — 8. April betr. den 10. allgemeinen deutschen Neuphilologentag in Breslau vom 21. bis 24. Mai. — 3. Mai betr. die Hauptversammlung des Landesvereins preußischer Zeichenlehrer in Düsseldorf vom 20. bis 21. Mai. — 3. Mai betr. die 3. Jahresversammlung des Allgemeinen deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Weimar vom 20. bis 22. Mai. — 20. Mai betr. einen Fortbildungskursus im Zeichnen an der Königl. Kunstschule in Berlin vom November 1902 ab. — 22. Mai und 11. November betr. einen dreitägigen Kursus für geprüfte Zeichenlehrer zur Einführung in den neuen Lehrplan für den Zeichenunterricht in Berlin vom 19. bis 21. Juni, bzw. 21. bis 24. Januar 1903. — 9. Juni betr. einen französischen Fortbildungskursus an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaft zu Frankfurt a. M. vom 13. bis 25. Oktober. — 10. Juni betr. einen naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Frankfurt a. M. vom 6. bis 18. Oktober. — 10. Juni betr. einen archäologischen Anschauungskursus in Italien vom 30. September bis 8. November. — 10. Juni. Der 5. Nachtrag zum Normaletat vom 4. Mai 1892 wird nebst den entsprechenden Anweisungen an die Kasse übersandt. — 25. Juli betr. den nächsten naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin vom 30. September bis 11. Oktober. — 16. September betr. die nächste Konferenz der Religionslehrer an den höheren Schulen Berlins und der Provinz Brandenburg zu Berlin am 8. November. — 8. Oktober. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Jaroslav von Lány wird der Anstalt als „fliegender Hilfslehrer“ zugeteilt und gleichzeitig zur Übernahme einer Vertretung an das Königl. Friedrichs-Gymnasium in Frankfurt a. O. berufen. — 27. Oktober betr. die Winterkurse der „Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung“ in Berlin. — 11. November. Durch den Staatshaushalts-Etat für 1902 sind bei dem Fonds Kap. 120 Tit. 6 zur Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen in dem höheren Lehrstande 25 000 Mk. bereitgestellt worden. — 10. Januar 1903 betr. den nächsten archäologischen Ferienkursus in Berlin vom 16. bis 23. April. — 16. Januar betr. einen englischen Doppelkursus in Berlin vom 30. März bis 9. April. — 12. März betr. die 7. Versammlung deutscher Historiker zu Heidelberg vom 14. bis 18. April.

B. Unterrichtsbetrieb.

8. März. Die Schule hat die Aufgabe, durch geeignete Belehrungen mitzuarbeiten bei der Bekämpfung der Trunksucht. — 12. April. Die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern wird von neuem eingeschärft und bestimmt, daß fortan in allen Zeugnissen ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen ist. — 20. Mai. Nachtrag zur Landmesserprüfungsordnung vom 4. September 1882: „Als Nachweis der erforderlichen allgemeinen wissenschaftlichen Bildung ist vorzulegen das Zeugnis über die erlangte Reife zur Versetzung in die Prima eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer preußischen Oberrealschule.“ — 3. Juni. Die Vorschriften über Aussetzung des Unterrichts bei großer Hitze sind streng zu beachten. — 20. August. Neue Bestimmungen des Herrn Ministers über das „Zeugnis der Reife für Prima“ vom 10. Juli 1902 werden mitgeteilt. — 28. August. Die Allerhöchsten Erlasse vom 6. Februar und 28. Juni 1902 betr. den Nachweis des für die Zulassung zum Offizierberufe in Heer und Marine erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades werden mitgeteilt. Danach sind die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preußischen Oberrealschulen, sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten für den Offizierberuf in Heer und Marine als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig; doch haben die Abiturienten der Oberrealschulen die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „Gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen. Ebenso berechtigen die Primanerzeugnisse dieser Anstalten zur Ablegung der Fähnrichs-, bzw. der Seekadetten-Eintrittsprüfung; doch haben Oberrealschüler die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern (für die Kadettenprüfung durch gute Leistungen im Englischen und Französischen) auszugleichen.*) — 31. Oktober. Die neue deutsche Rechtschreibung wird mit Beginn des Schuljahres 1903/4 im Schulgebrauche eingeführt. — 6. November. Die Ferien für das Schuljahr 1903 sind, wie folgt, festgesetzt worden:

- | | | |
|-------------------|------------------------------|---------------------------------|
| 1. Osterferien: | Schluß des Schuljahres 1902: | Mittwoch den 1. April 1903. |
| | Anfang „ „ | 1903: Donnerstag den 16. April. |
| 2. Pfingstferien: | Schluß des Unterrichts: | Freitag den 29. Mai. |
| | Anfang „ „ | Donnerstag den 4. Juni. |

*) Ich benutze die Gelegenheit, die Angehörigen unserer Schüler, die sich über die Berechtigungen der 3 Arten der höheren Lehranstalten in Preußen genau unterrichten wollen, auf die im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle a. S. erschienene Schrift von A. Beier: „Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preußen“ hinzuweisen.

3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts: Freitag den 3. Juli.
Anfang " " Dienstag den 4. August.
4. Herbstferien: Schluß des Sommerhalbjahres: Sonnabend den 26. September.
Anfang des Winterhalbjahres: Dienstag den 13. Oktober.
5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 19. Dezember.
Anfang " " Dienstag den 5. Januar 1904.
6. Osterferien 1904: Schluß des Schuljahres 1903: Sonnabend den 26. März 1904.
Anfang " " 1904: Dienstag den 12. April.

30. Dezember. Die Einführung folgender Bücher, bezw. Neuauflagen zu Ostern 1903 wird genehmigt: 1. Chr. Muff, Deutsches Lesebuch für höhere Schulen, Abteilung VI (für U II). 2. H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe B. 3. E. Bardeys Aufgabensammlung, neue Ausgabe von F. Pietzker und O. Presler. 4. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe E. 5. F. Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B. — 5. Januar 1903. Nach Beschluß des Staatsministeriums vom 23. Dezember 1902 ist die neue deutsche Rechtschreibung im amtlichen Verkehr vom 1. Januar 1903 anzuwenden.

C. Geschenke.

14. März 1902. Der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten überweist der Anstalt als Geschenk ein Exemplar der Photographie nach F. Roeber „Der letzte Staatsrat des Großen Kurfürsten“. — 12. Januar 1903. Als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird das Werk von G. Wislicenus: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ übersandt, das einem besonders guten Schüler als Prämie gegeben werden soll. Das schöne kaiserliche Gnadengeschenk erhielt nach Beschluß des Lehrerkollegiums der Primus omnium Alwin Schumann.

D. Verschiedenes.

17. März 1902. Mit Rücksicht auf den 5. Nachtrag zum Normaletat vom 4. Mai 1892 tritt für die Hauptanstalten eine Erhöhung des Schulgeldes um 10 Mark jährlich ein. — 1. November. Dem Vorstände des „Kirchbau-Vereins Sandow“ wird die Erlaubnis erteilt, die Aula zu wissenschaftlichen Vorträgen zu benutzen. — 3. Dezember. Die Anweisungen zu einer Portozählung für alle unter dem Ablösungsvermerk abgehenden Postsendungen in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1903 werden übersandt. — 11. Dezember. Das Bureau des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums in Berlin ist an den Fernsprechverkehr angeschlossen (Amt VI No. 4275). — 20. Januar 1903. Zur Ermittlung der Alters-, Heimats- und Unterbringungsverhältnisse der Schüler der höheren Lehranstalten werden Zählkarten übersandt, die am 12. Februar ausgefüllt werden sollen.

III. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr begann Dienstag den 8. April 1902 morgens 8 Uhr. Der Probekandidat Herr Karl Schröer, der Ostern 1901 unserer Anstalt überwiesen worden war, hatte uns nach Beendigung seines Probejahres verlassen, um eine Hilfslehrerstelle an dem Bismarck-Gymnasium in Deutsch-Wilmersdorf zu übernehmen. Unser Dank für seine treuen Dienste und unsere besten Wünsche begleiteten ihn in seine neue Stellung. Mit Beginn des Schuljahres trat der neu berufene Oberlehrer Herr August Mewes in das Lehrerkollegium ein, der zuletzt etatsmäßiger wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule in Krossen a. O. gewesen war; er wurde von dem unterzeichneten Direktor in der Morgenandacht in sein Amt eingeführt. Zu unserem Bedauern war Herr Professor Trantow von neuem genötigt, um Urlaub zu bitten, da sich sein Gesundheitszustand nicht wesentlich gebessert hatte. Derselbe wurde ihm von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zunächst bis Michaelis erteilt und dann bis Ostern 1903 verlängert. Mit seiner Vertretung wurde wie bisher der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Gustav Rothstein beauftragt. Da dieser aber zu einer militärischen Übung eingezogen war, so konnte er erst am 12. Mai eintreten; bis dahin mußten seine Stunden von dem Lehrerkollegium mit übernommen werden. Kurz vor Beginn des Unterrichts sah sich leider auch Herr Oberlehrer Nitschke gezwungen, zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit einen halbjährigen Urlaub zu erbitten. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium erteilte ihm denselben bereitwilligst und überwies uns zu seiner Vertretung sowie zur Ableistung seines Probejahres den Schulamtskandidaten Herrn Friedrich Wilmsen, der eben sein Seminarjahr an dem Kgl. Französischen Gymnasium in Berlin beendet hatte.

Von Seiner Majestät dem Könige wurde durch Allerhöchsten Erlaß vom 24. März Herrn Oberlehrer Engel, der mit Schluß des vorigen Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand getreten war, der Rote Adler-Orden IV. Klasse verliehen. Der Unterzeichnete konnte ihm diese Allerhöchste Auszeichnung leider nicht mehr persönlich überreichen, da er inzwischen seinen Wohnsitz schon nach Deutsch-Wilmersdorf verlegt hatte. Er sandte sie ihm in sein neues Heim nach und sprach ihm dabei die herzlichsten Glückwünsche des Lehrerkollegiums aus.

Die Schulkommunionen fanden in gewohnter Weise in der Oberkirche statt, die erste am 18. April, die zweite am 24. Oktober.

Am 28. April bestand unter dem Vorsitz des Unterzeichneten der Abiturient Johannes Krüger, der wegen seiner schweren Erkrankung am 18. Februar nicht hatte geprüft werden können, die mündliche Prüfung.

Der seit langer Zeit geplante Neubau einer Dienstwohnung für den Direktor sowie eines Klassengebäudes für die Vorschule ist abermals hinausgeschoben worden, doch werden die Verhandlungen fortgesetzt: hoffentlich führen sie nun recht bald zu einem günstigen Abschlusse. Am 29. Mai wurden in dieser Angelegenheit die gesamten Räume der Anstalt von dem vortragenden Rate im Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten, Herrn Geheimen Obermedizinalrat Professor Dr. Kirchner, hinsichtlich der gesundheitlichen Verhältnisse eingehend besichtigt. Für das warme Interesse, das Herr Geheimrat Kirchner in der für unsere Anstalt hochwichtigen Frage bekundete, spreche ich ihm auch an dieser Stelle meinen geziemenden Dank aus.

Der großen Hitze wegen fiel die letzte Vormittagsstunde und der Nachmittagsunterricht am 31. Mai, 2., 3., 5., 30. Juni, 1. Juli und 5. September aus.

Die Impfung erfolgte am 5. Juni durch Herrn Dr. Dierbach.

Dienstag den 10. Juni wurden die Ausflüge der einzelnen Klassen des Gymnasiums unter Führung ihrer Ordinarien unternommen. Besucht wurde von der vereinigten Prima Meißen, der Obersekunda Dresden, der Untersekunda Görlitz, der Obertertia der Spreewald. Die Untertertianer und Quartaner waren in Muskau, die Quintaner in Bagenz, die Sextaner in Steinitz. Die Vorschüler gingen am 19. Juni nach dem Vorpark Branitz.

Am Sedantage wurde unter reger Beteiligung der Schulgemeinde in der Aula eine Feier veranstaltet. Nach Gesangsvorträgen und Deklamationen sprach der Oberprimaner Keusch über die Schlacht von Sedan und ihre Folgen. Daran schloß sich eine Ansprache des Direktors, die in ein Hoch auf Kaiser und Reich ausklang.

Donnerstag den 11. September fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats und Kgl. Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Genz die mündliche Reifeprüfung statt, bei der die beiden Abiturienten bestanden. Ihre Entlassung wurde mit dem Schluß des Sommerhalbjahres verbunden.

Am folgenden Tage wurde von 8 Uhr ab der Unterricht ausgesetzt, um den Schülern die Möglichkeit zu geben, dem zwischen Kottbus und Drebkau stattfindenden Manöver einer Abteilung der Garde beizuwohnen.

Am 27. September schloß das Sommerhalbjahr, und damit verließ uns Herr Probekandidat Wilmsen, um in Stettin seiner Militärpflicht zu genügen. Wir sind ihm für die Dienste, die er uns mit Eifer und Hingebung geleistet hat, herzlich dankbar.

Dienstag den 14. Oktober begann das Winterhalbjahr. Zu unserer Freude kehrte Herr Oberlehrer Nitschke mit frischer Kraft in sein Amt zurück.

Dank dem Entgegenkommen des Herrn Direktor Dr. Ruchhöft war es unsern Schülern auch in diesem Winter möglich, an den in der Aula der städtischen Realschule veranstalteten fremdsprachlichen Vorlesungen teilzunehmen; die französische des Herrn René Delbost aus Paris fand Sonnabend den 22. November statt, die englische des Herrn Dr. Stoughton Mittwoch den 18. Februar 1903.

Mittwoch den 3. Dezember abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr fand in dem Gesellschaftshause des Herrn Döring eine Schülervorstellung statt, bei der die Tragödie „Ferdinand von Schill“ von Rudolf von Gottschall von Schülern der oberen Klassen mit bestem Gelingen zur Aufführung gebracht wurde. Erfreulicherweise war der Besuch der Hauptprobe sowohl wie der Vorstellung so stark, daß trotz der bedeutenden Unkosten ein Reinertrag von 115,51 Mark übrig blieb, der nach Beschluß des Lehrerkollegiums der im vorigen Winter begründeten Schüler-Unterstützungs-Kasse überwiesen wurde. Herrn Oberlehrer Dr. Liersch, der mit unermüdlichem Eifer die großen Mühen der Leitung des Spieles auf sich genommen hatte, habe ich auch hier für seine Tätigkeit zu danken. Ebenso statte ich dem Dichter, Herrn Geheimen Hofrat Dr. Rudolf von Gottschall in Leipzig, der mit Rücksicht auf den guten

Zweck der Aufführung auf alle Honorarforderungen verzichtet hatte, für sein Entgegenkommen im Namen der Schule auch an dieser Stelle den wärmsten Dank ab.

Freitag den 19. Dezember abends 7 Uhr vereinigte wie alljährlich unsere Weihnachtsfeier ein überaus zahlreiches Publikum in der Aula. Auch hier bemühten sich die Kleinen wie die Großen unter der Leitung des Gesanglehrers Herrn Wegener ihr Bestes zu geben und fanden damit die Anerkennung der dankbaren Zuhörer.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierten wir in der festlich geschmückten Aula unter lebhafter Teilnahme der Angehörigen unserer Schüler sowie der Freunde der Anstalt. Auf Gesänge des Schülerchors und Deklamationen folgte die Festrede des Oberlehrers Herrn Graeber, in der er seinen Zuhörern das Lebenswerk unseres unvergeßlichen Fürsten v. Bismarck vor Augen führte. Seine Majestät der Kaiser hatte die Gnade gehabt, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von G. Wislicenus eine Anzahl von Exemplaren den höheren Schulen als Prämien für besonders gute Schüler zur Verfügung zu stellen. Das dem hiesigen Gymnasium überwiesene Exemplar, das nach Beschluß des Lehrerkollegiums der Primus omnium Schumann erhalten sollte, wurde demselben von dem Unterzeichneten in Gegenwart der Festversammlung überreicht, und mit dem Kaiserhoch schloß die erhebende Feier.

Donnerstag den 5. März fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats und Kgl. Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Genz die mündliche Reifeprüfung statt. Dabei hatten wir die Freude, daß alle 12 Prüflinge für reif erklärt werden konnten, 6 von ihnen unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Ihre feierliche Entlassung vollzog der Direktor am 19. März.

Der Geburts- und Sterbetage unserer beiden ersten Kaiser wurde in angemessener Weise gedacht. Der Gesundheitszustand der Lehrer wie der Schüler war im allgemeinen günstig.

Vertreten werden mußten wegen Erkrankung der Unterzeichnete 2, Herr Professor Dr. Schliack 1, Herr Professor Rademann 2, Herr Professor Dr. Knothe 8, Herr Oberlehrer P. Richter 16, Herr Vorschullehrer K. Richter 2 Tage; wegen eines Trauerfalles in der Familie Herr Dr. Rothstein 3 Tage; wegen Krankheit in der Familie Herr Professor Dr. Schliack 3 Tage; wegen einer notwendigen Reise Herr Oberlehrer Graeber 5, Herr Probekandidat Wilmsen 2, Herr Vorschullehrer Zeese 1 Tag; wegen Einberufung als Geschworener Herr Professor Weber 6 Stunden; endlich Herr Dr. Rothstein wegen einer Kontrollversammlung 1 Stunde und wegen einer militärischen Übung 5 Wochen.

Mit dem Schlusse des Schuljahres treten mehrere Veränderungen im Lehrerkollegium ein. Der älteste Lehrer der Anstalt, Herr Professor Eduard Trantow, der, seit Ostern 1869 hier tätig, die Arbeit seines ganzen Lebens unserer Schule gewidmet hat, tritt zum 1. April 1903 in den wohlverdienten Ruhestand. Er hat in diesen 34 Jahren ganze Generationen von Schülern unterrichtet und vor allem als erster Religionslehrer der Anstalt einen tiefgehenden Einfluß auf die Herzensbildung unserer Zöglinge ausgeübt; und wenn ihn auch sein Gesundheitszustand von Zeit zu Zeit zwang, den Unterricht auszusetzen, so hat er doch immer von neuem durch die Kraft seines Willens die Schwäche seines Körpers zu überwinden gewußt. Für seine treue und erfolgreiche Arbeit spreche ich ihm auch an dieser Stelle namens der Schule den herzlichsten Dank aus. Möge dem verdienten Manne, den das Lehrerkollegium gern zu den Seinigen zählte, ein gesegneter Lebensabend beschieden sein!

Ferner werden uns Ostern zwei von den jüngeren Kollegen verlassen: Herr Rudolf Jung, der 1898/99 an unserer Anstalt sein Probejahr ableistete und dann von Michaelis 1900 ab hier als wissenschaftlicher Hilfslehrer mit Eifer und Treue seines Amtes waltete, geht an das Kgl. Evangelische Gymnasium zu Glogau; und Herr Dr. Gustav Rothstein, der seit Michaelis 1901 den gesamten Unterricht des erkrankten ersten Religionslehrers, des Herrn Professor Trantow, übernahm und die ebenso schöne wie schwierige Aufgabe, die ihm damit gestellt war, trefflich erfüllt hat, folgt einem ehrenvollen Rufe als Oberlehrer an das Gymnasium zu Friedenau bei Berlin. Mit großem Bedauern sehen wir die treuen Mitarbeiter und liebenswürdigen Männer aus unserer Mitte scheiden; unser Dank für alles, was sie uns und der Schule gewesen sind, folgt ihnen nach, und unsere herzlichsten Wünsche begleiten sie auf ihrem ferneren Lebenswege.

Die Schulverwaltung hat sich mit dem Schluß des Schuljahres beschäftigt und die Angelegenheiten der Anstalt in Ordnung gebracht. Die Schulverwaltung hat sich mit dem Schluß des Schuljahres beschäftigt und die Angelegenheiten der Anstalt in Ordnung gebracht. Die Schulverwaltung hat sich mit dem Schluß des Schuljahres beschäftigt und die Angelegenheiten der Anstalt in Ordnung gebracht.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1902.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sam- men	1.	2.	3.	Zu- sam- men
1. Bestand am 1. Februar 1902	11	18	22	26	31	38	42	46	38	272	34	21	15	70
2. Abgang bis zum Schluß d. Schulj. 1901/02	9	—	2	3	2	2	4	2	—	24	33	—	1	34
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	13	17	20	26	31	36	38	35	—	216	21	14	—	35
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	—	2	—	—	1	1	2	$\frac{31+}{10}$	47	2	2	19	23
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1902/03	15	22	25	29	34	42	41	43	44	295	24	16	19	59
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	1	1	2	1	—	6	1	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	2	3	2	1	1	1	—	2	14	—	1	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	2	4	—	6
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	13	20	23	27	35	42	43	44	42	289	27	19	18	64
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1903	13	20	22	27	35	42	43	44	42	288	27	19	18	64
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903 .	18,8	18	16,9	16,2	15,2	13,9	12,9	11,7	10,1		9,3	8,2	7,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	277	6	—	12	216	78	1	56	2	—	1	57	2	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	271	6	—	12	210	78	1	62	1	—	1	59	5	—
3. Am 1. Februar 1903	270	6	—	12	209	78	1	62	1	—	1	59	5	—

C. Abiturienten,

geprüft unter dem Vorsitz a) des unterzeichneten Direktors am 28. April 1902.

No.	Vor- und Zuname.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenth.		Gewählter Beruf.
						in der Anstalt Jahre	in Prima	
1.	Johannes Krüger	19. März 1883	Kottbus	evang.	Fabrikbesitzer †, Kottbus	10	3	Forstfach

b) des Geh. Regierungsrats und Kgl. Provinzial-Schulrats Herrn Prof. Dr. Genz
1. am 11. September 1902:

1.	Johannes Jordan	12. August 1881	Papitz, Kr. Kottbus	evang.	Lehrer u. Kantor, Papitz	10 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Theologie.
2.	Karl Bergmann	23. Juni 1883	Schwet- z i. Westpr.	evang.	Landgerichtsrat, Kottbus	9 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechte.

2. am 5. März 1903:

No.	Vor- und Zuname.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenth.		Gewählter Beruf.
						in der Anstalt Jahre	in Prima	
1.*	Alwin Schumann	30. September 1884	Stehla, Kr. Liebenwerda	evang.	Lehrer, Kottbus	9	2	Rechte.
2.*	Alfred Keusch	5. Oktober 1883	Kottbus	"	Postsekretär †, Kottbus	7	2	Rechte.
3.*	Rudolf Schulz	20. März 1885	Kottbus	"	Rechtsanwalt, Kottbus	9	2	Rechte und Geschichte.
4.*	Heinrich Starcke	6. Mai 1884	Kottbus	"	Rentner †, Kottbus	9	2	Mathematik.
5.*	Hermann Gattig	29. April 1883	Senftenberg	"	Lehrer, Senftenberg	9	2	Medizin.
6.*	Alfred Reich	12. Februar 1885	Gotha	"	Kaufmann, Kottbus	3 1/4	2	Reichsbank- dienst.
7.	Heinrich Vierkorn	2. September 1884	Kottbus	"	Archidiakonus, Kottbus	9	2	Heeresdienst.
8.	Willy Kisse	13. März 1884	Kottbus	"	Ratszimmermeister, Kottbus	10	2	Schiffsbau- fach.
9.	Walther Kühn	14. Januar 1885	Osnabrück	"	Kaufmann †, Osnabrück	9	2	Rechte.
10.	Karl Möhring	20. November 1884	Breslau	"	Kaufmann, Kottbus	9	2	Bankfach.
11.	Julius Messerschmidt	29. Februar 1884	Kottbus	"	Fabrikbesitzer, Kottbus	9 1/4	2	Rechte.
12.	Walther Knothe	9. September 1883	Kottbus	"	Oberlehrer, Prof. Dr., Kottbus	10	2	Chemie.

Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1902 24 Schüler, Michaelis 1902 2. Von ihnen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 3, Michaelis 2 Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Bibliotheken des Gymnasiums, die von den Herren Professor Dr. Schliack und Professor Dr. Knothe verwaltet wurden, haben folgenden Zuwachs erhalten:

1. Die Lehrerbibliothek. A. Geschenke. Von den vorgesetzten Königlichen Behörden: Publikationen aus den Königl. Preußischen Staatsarchiven Bd 76. 77. W. Branco, Wirkungen und Ursachen der Erdbeben. H. Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schöffermuseum. L. Wiese, Das höhere Schulwesen in Preußen 4. Bd., herausg. von B. Irmer. Der Hauslehrer. Wochenschrift für den geistigen Verkehr mit Kindern. 1901. No. 3. 9. 10. 19. 24. 27. 31. 38. 39. 42. Geographischer Anzeiger 3. Jahrgang. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 11. Jahrgang. Körper und Geist, Zeitschrift für Turnen, Bewegungsspiel und verwandte Leibesübungen. Kunsterziehung. Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden am 28. und 29. September 1901. Deutscher Universitäts-Kalender 61. Ausg. Sommer-Semester 1902. Herausg. von F. Ascherson. II. Teil. Desgl. 62. Ausg. Winter 1902/03. Von dem Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris: International exposition. Paris 1900. Official-Catalogue. Exhibition of the German Empire. Von den städtischen Behörden: Voranschlag für den Stadt-Haushalt von Cottbus in dem Voranschlagsjahre 1901. Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadtgemeinde Cottbus 1900. Von dem Vorstand der Handelskammer: Festschrift der Handelskammer für die westliche Niederlausitz in Cottbus. 1852-1902. Von der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Altertumskunde: Niederlausitzer Mitteilungen VII. Bd., Heft 1-6. Von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin 78. Bd. Codex diplomaticus Lusatiae superioris II. Bd II. Heft 3. Von den Herren Verfassern oder Verlegern: Gobineau, Alexandre le Macédonien, herausg. von L. Schemann. Sechs Blätter vom 92. Jahrgang der Frankfurter Oder-Zeitung mit Aufsätzen zur Geschichte von Kottbus, von Geh. Sanitätsrat Dr. Liersch. Festzeitung zum 10. Gau-Turnfest der westlichen Nieder-Lausitz 28.-30. Juni 1902. Das 19. Jahrhundert in Bildnissen. K. Staedler, Die Horazfrage seit Lessing. G. Strien, Französisches Lesebuch für Gymnasien Teil I. 1902. B. Harms, Handwerkersöhne an höheren Lehranstalten. 1902. Fr. Neubauer, Was ist deutsch? 1903.

B. Aus eigenen Mitteln. 1. Fortsetzungen: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik. Das humanistische Gymnasium. Zeitschrift für französische Sprache und Literatur. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Deutsche Literaturzeitung. Archäologischer Anzeiger. Hochschulnachrichten. Lehrproben und Lehrgänge Heft 71–74, nebst Generalregister zu Heft 1–70. Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen 16. Jahrgang. Grimms Deutsches Wörterbuch IV, 1, 3, 3. 4. X, 8. 9. XIII, 1. 2. J. v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft V, 2, 2, 1. V, 4. Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaften 61. u. 62. Lieferung. Thesaurus linguae Latinae I, 4. 5. II, 3. 4. Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache von Raph. Kühner 2. Teil 3. Aufl. von B. Gerth. 1. Bd. 1898. Lessings Sämtliche Schriften, herausg. von Lachmann-Muncker 16. Bd. E. M. Arndts Sämtliche Werke 7 Bd, 1. Teil. 3. Ausg. Mit Anmerkungen herausg. von L. Freytag. Monographien zur deutschen Kulturgeschichte Bd 10. Berühmte Kunststätten Heft 13–19. Hohenzollern-Jahrbuch 5. u. 6. Jahrgang. Der Protestantismus, Heft 35–50. K. Fischer, Geschichte der neueren Philosophie: Leibnitz. Helmolt, Weltgeschichte II, 1. 2. VIII, 1. E. Meyer, Geschichte des Altertums IV. V. – Außerdem: Monatsschrift für höhere Schulen. Herausg. von R. Köpke und A. Matthias. Neudrucke deutscher Literaturwerke des 16. und 17. Jhrhds No. 2. 5. 15–17. 34–36. 41. 44–47. 49. 50. 53. 54. 65–71. 79. 80. 99–102. 135–138. Deutsche Literaturdenkmale des 18. und 19. Jhrhds 2. 7. 8. 17–19. 22. 23. 29. 30. 40. 41. 46. 47. 49. 50. 52–57. 63–65. Fr. Vogt und M. Koch, Geschichte der deutschen Literatur. 1897. Gesammelte Schriften und Dichtungen von Richard Wagner 3. Aufl. 1897/98. A. O. Klußmann, Kaiserreden. 1902. Die Edda, übersetzt und erläutert von H. Gering. 1892. R. Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. 2. Aufl. 1898. J. Boock, Deutsche Elementarstilistik. 1903. K. Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 7. Aufl. 1902. K. Bücher, Arbeit und Rhythmus. 3. Aufl. 1902. R. Richter, Reden und Aufsätze. 1902. G. Ellinger, Philipp Melanchthon. 1902. G. Kaibel, Epigrammata Graeca ex lapidibus collecta. 1878. Th. Gomperz, Griechische Denker 1. Bd. 2. Aufl. 1903. Kammer, Ästhetischer Kommentar zur Ilias. 1901. Sitzler, Ästhetischer Kommentar zur Odyssee. 1902. W. Gebhardi, Ein ästhetischer Kommentar zu den lyrischen Dichtungen des Horaz. 2. Aufl. von A. Scheffler. 1902. U. v. Wilamowitz-Möllendorff, Griechisches Lesebuch, mit Erläuterungen. 1902. E. Bornemann, Der Shakespeare-Dichter. 1902. Gobineau, Versuch über die Ungleichheit der Menschenrassen. Deutsche Ausgabe von L. Schemann. 1900–1902. York von Wartenburg, Weltgeschichte in Umrissen. 6. Aufl. 1901. Kurze Übersicht der Feldzüge Alexanders des Großen. 1897. O. Dahm, Die Feldzüge des Germanicus in Deutschland. 1902. O. Lorenz, Kaiser Wilhelm und die Begründung des Reichs 1866–1871. 1902. F. Klein, Anwendung der Differential- und Integralrechnung auf Geometrie. Ausg. von Conr. Müller. 1902. E. Bardey, Algebraische Gleichungen nebst den Resultaten und Methoden ihrer Auflösung. 5. Aufl. von Fr. Pietzker. 1902. Fr. Dannemann, Grundriß einer Geschichte der Naturwissenschaften. 1898. F. Pfuhl, Der Unterricht in der Pflanzenkunde, durch die Lebensweise der Pflanzen bestimmt. 1902. Schmidt und Landsberg, Hilfs- und Übungsbuch für den botanischen und zoologischen Unterricht. R. Beyer, Norddeutsche Schulfloa. 1902. C. Euler, Handbuch des gesamten Turnwesens. 1894–96. Fr. Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts. 2. Aufl. 1896/97. Der höhere Lehrstand und seine Stellung in der gelehrten Welt. 1902. A. Beier, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer. 2. Aufl. 1902. H. Kratz, Die Lehrpläne und Prüfungsordnungen für die höheren Schulen in Preußen vom Jahre 1901. W. Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen. 1902. Adreßbuch von Kottbus für 1903. – Aus der Schülerbibliothek überwiesen: Gibbons Geschichte des Verfalls und Untergangs des römischen Weltreiches. Deutsche Ausgabe von J. Sporschil. 2. Ausg. 1843. J. G. Droysen, Geschichte der Preußischen Politik. 2. Aufl. 1868–1876. H. G. Pertz, Das Leben des Feldmarschalls Grafen Neithardt von Gneisenau, 1864–69. Napoléon, Geschichte Julius Cäsars. 1865/66. L. Raumer, Fürsten und Völker von Süd-Europa im 16. und 17. Jhrhdt. 2. Aufl. 1837–45. Fr. Jacobs, Vermischte Schriften 4. Teil. 1830. G. F. Schoemann, Griechische Altertümer. 2. Aufl. 1861/63. Sämtliche Werke von Michael Beer, herausg. von E. von Schenk. 1835. Der Lockenraub, von Pope. Aus dem Englischen von Duttenhofer. 1841. Th. Fontanes Gesammelte Romane und Novellen Bd. 1–8.

2. Die Schülerbibliotheken. Für I und II wurden angeschafft: Lentz, Die deutsche Kriegs- und Handelsflotte. Weber, Lehr- und Handbuch der Weltgeschichte, neu bearbeitet von Baldamus. Bd. I und II. Monographien zur Weltgeschichte Bd. 15–18. Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. Weiler, Physikbuch 2. und 3. Bd. Weiler, Physikalisches Experimentier- und Lesebuch. Bartels, Geschichte der deutschen Literatur 2. Bd. Weise, Unsere Muttersprache. Bötticher und Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Literatur Bd. 1–4. Mügge, Der Vogt von Sylt, Afraja, Erich Randal, Der Prophet. Eckardt, Otto der Große und sein Bruder. Sattler, Widukind. Das Buch der Berufe, Bd. 9: Jänecke, Der Architekt. Jänicke, Die Berufswahl. Beier, Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preußen. Scheffer, Das Mikroskop. Rehmke, Die Seele des Menschen. Schwemer, Restauration und Revolution. Hassert, Die Polarforschung. Auerbach, Die Grundbegriffe der modernen Naturlehre. – Für III: Illustrierter deutscher Flottenkalender für 1903. – Für V: Hebel, Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. Fr. Hoffmann, Das wahre Glück. René, Ehre Vater und Mutter. Horn, Der Leibhusar. Was aus einem armen Hirtenbublein werden kann. Kühn, Auf der Steppe. Lauckhard, Kleine Erzählungen für die Jugend. – Für VI: Niebuhr, Griechische Heroengeschichten. Hoffmann, Der Henkeldukaten. Frisches Wagen. Der Schiffbruch. Keck und Johannsen, Vaterländisches Lesebuch. Lausch, Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen, Sagen und Schwänke. Scherer, Rätselbüchlein für Kinder. – Geschenk wurden von dem Quartaner Kolkwitz: Chr. Schmid, Vier Erzählungen; von dem Quintaner Bieler: Zastrow, Coopers Lederstrumpferzählungen.

3. Der Schüler-Unterstützungsbibliothek wurden von Herrn Oberlehrer Dr. Liersch, von dem Abiturienten Krüger, dem Unterprimaner Meyer, den Obersekundanern Ssymank, Pahn und Friedland, dem Untersekundaner Frank und dem Obertertianer Ludewig Bücher geschenkt.

4. Für den geographisch-historischen Apparat wurden angeschafft: B. Rein, Anschauungstafel für den Glockenguß; Lehmann, Geographische Charakterbilder (No. 25, 28, 34, 38); Baldamus, Deutschland im 16. Jahrhundert. – Die dem Gymnasium gehörige Sammlung märkischer Altertümer, die im Jahre 1875 dem Märkischen

Provinzial-Museum in Berlin übergeben worden war, wurde mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums zurückgefordert und dem hiesigen Niederlausitzer Museum, das zur Zeit in dem Gebäude der städtischen Realschule untergebracht ist, zur Aufstellung überlassen.

5. Den naturwissenschaftlichen Sammlungen wurde geschenkt: Ein Eberkopf und drei Eckzähne von Herrn Brennereibesitzer Kieß; ein Kasten mit amerikanischen Schmetterlingen von dem Unterprimaner Menzel; Cocons und Rohseide von dem Quartaner Bieler. Angeschafft wurde: *Gastrophilus equi*, *Oestrus ovis*, *Bombyx mori*, *Psilura monacha* von Buchhold, München.

6. Dem physikalischen Apparat wurde geschenkt: Ein Rezipient vom Obertertianer Thiemann. Angeschafft wurden: Modell einer hydraulischen Presse, Apparat für Wärmeleitung in Metallstäben, Heronsball, Heronsbrunnen, Kartesianischer Taucher, Brenner für positive Flammen, Chemische Harmonika, Modell eines Spiegelsextanten, Sammlung fluoreszierender Flüssigkeiten, Davysche Sicherheitslampe, biegsames Drahtnetz, Wasserräder, Eisenkugeln.

7. Die Sammlung von Lehrmitteln für den Zeichenunterricht wurde vermehrt durch Zuwendungen des Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten, die uns durch die Kgl. Kunstschule in Berlin zuzingen. Außerdem wurden einige Gebrauchsgegenstände hier beschafft.

Für alle Geschenke wird namens der Anstalt aufrichtig gedankt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Zinsen des Richterschen Legats — 23,37 Mk. — wurden nach Vorschlag des Lehrerkollegiums von dem hiesigen Magistrate einem Obertertianer, das Stipendium der Dr. Rotter-Stiftung — 51,21 Mk. — einem Untersekundaner gezahlt.

Der Schüler-Unterstützungs-Verein könnte aus seinen Mitteln 5 Schülern Unterstützungen durch Zahlung des Schulgeldes gewähren. Der Unterzeichnete erinnert daran, daß Unterstützungs-gesuche zunächst an ihn zu richten sind.

Die im vorigen Winter aus den Überschüssen der Weihnachtsaufführung durch das Lehrerkollegium neu begründete Schüler-Unterstützungs-Kasse soll dazu dienen, in besonders dringenden Fällen bedürftigen und würdigen Schülern der Anstalt Beihilfen zu gewähren. Im Laufe des Jahres wurden daraus 35,50 Mk. an Unterstützungen bewilligt. Die Kasse, die durch den Reinertrag unserer Schülervorstellung (115,51 Mk.) beträchtlich vermehrt wurde, hatte am 1. März 1903 einen Bestand von 175,13 Mk., die auf der städtischen Sparkasse angelegt sind. Dazu kommt eine Spende von 50 Mk., die Herr Fabrikbesitzer Julius Messerschmidt in hochherziger Gesinnung aus Anlaß der von seinem Sohne Julius glücklich bestandenen Reifeprüfung für die Zwecke dieser Hilfskasse dem Unterzeichneten übersandte.

Während des Schuljahres 1902 hatten 18 Schüler des Gymnasiums je eine ganze, 15 eine halbe Freistelle.

Die Zentraleitung deutscher Studenten- und Schüler-Herbergen in Hoheneibe überwies 8 Ausweiskarten für Schüler der oberen Klassen. Ein gleiches Anerbieten des Zentralvorstandes des Harzklubs zu Quedlinburg fand 9 Bewerber.

Der Kommandeur des Infanterie-Regiments von Alvensleben (6. Brandenb. No. 52) Herr Oberst von Briesen, übersandte 6 Schwimm- und 6 Badekarten für die Militärbadeanstalt, die gern benutzt wurden. Uns blieb auch die Erlaubnis, Sonnabends zwischen 4 und 6 Uhr den Exerzierplatz hinter der Kaserne zum Fußballspiel benutzen zu dürfen.

Endlich stellte der Vorstand des hiesigen Volksbildungsvereins in liebenswürdiger Weise für Schüler der oberen Klassen eine Anzahl Eintrittskarten zu den von ihm veranstalteten Vorträgen der Herren Professor Dr. Schmitt („Friedrich der Große und seine Zeit“) und Dr. Pohlmeier („Schillers dramatische Werke als Hauptquelle deutscher Volksbildung“) zur Verfügung.

Allen Wohltätern unserer Schüler sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Die Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse (Verf. vom 27. 3. 1897 No. I 2347) besitzt nach dem Abschluß im Mai 1902, wie er dem Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium eingereicht worden ist, ein Vermögen von 3443,29 Mk. Die Einnahme belief sich aus den Mitglieder-Beiträgen auf 270 Mk., aus freiwilligen Beiträgen auf 28,83 Mk., aus den Zinsen auf 105,80 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Hefte oder Bücher mit Drahtheftung in der Schule zu gebrauchen hat der Herr Minister nur unter besonderen Bedingungen erlaubt. Für die Schreibhefte, welche trotz gleicher Nummer in verschiedener Güte verkauft werden, ist das beste Papier zu wählen (Stern hinter der Nummer) und auf die leider üblich gewordene Zugabe zu verzichten.*) Bei Anschaffung der Bücher sind die neuesten Auflagen zu wählen. Mappen sind für die Ordnung erforderlich und bis Tertia aufwärts zur Verhütung seitlicher Verkrümmung auf dem Rücken zu tragen. Die leere Mappe soll nicht über 800 Gramm wiegen. In der Mappe sind nur die Bücher und Hefte, welche gerade an dem Tage gebraucht werden, mitzunehmen. Das Gewicht der vollen Mappe mit Einschluß des Federkastens und der Frühstücksbüchse soll nicht den achten oder neunten Teil des Körpergewichts des Schülers übersteigen.

*) Nach einer Mitteilung der hiesigen Buchbinder-Innung fällt die bisherige Zugabe vom 1. April 1903 fort.

Dem Augenarzte Herrn Dr. Cramer habe ich hier öffentlich dafür Dank zu sagen, daß er seine hochherzigen Bemühungen für das Wohl der Anstalt fortgesetzt und die Schüler der einen Klasse wiederum auf ihr Sehvermögen hin untersucht hat. Er teilt darüber folgendes mit:

„Die diesjährige Untersuchung der gleichaltrigen Schüler der OII und UII ergab folgenden Befund: Es stellten sich der Untersuchung 24 Schüler beider Klassen. Unter diesen waren a) 15 normalsichtig, b) 6 kurzsichtig, c) 1 übersichtig, d) 2 astigmatisch, darunter je ein übersichtig und ein kurzsichtig astigmatischer. Von den Kurzsichtigen ist bei 5 Schülern die vorhandene Kurzsichtigkeit in mäßiger Weise gestiegen, bei einem ist sie neu aufgetreten. Schwere Fälle finden sich unter den jetzt untersuchten nicht mehr.“

Der Schulschluß erfolgt Mittwoch den 1. April.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 16. April, für das Gymnasium um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr.

Die Aufnahme-Prüfungen neuer Schüler finden Mittwoch den 15. April von 9 Uhr an im Konferenzzimmer der Anstalt statt. Die Anmeldungen sind zweckmäßig vorher schriftlich an die Direktion des Gymnasiums zu richten. Die neu aufzunehmenden Schüler haben einen Tauf-, bzw. Geburtsschein und eine Bescheinigung über die erste und, wenn sie vor 1891 geboren sind, über die wiederholte Impfung vorzulegen; diejenigen, welche bereits eine andere Schule besucht haben, außerdem ein Abgangszeugnis. Bei auswärtigen Schülern unterliegt die Wahl der Pensionen der Genehmigung des Direktors.

In allen amtlichen Angelegenheiten bin ich an den Schultagen von 11 bis 12 Uhr im Gymnasium zu sprechen.

Kottbus, den 21. März 1903.

Professor Dr. Pretzsch,

Kgl. Gymnasialdirektor.

Provinzial-Museum in Berlin übergeben worden war, wurde mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums zurückgefordert und dem hiesigen Museum untergebracht ist, zur Aufstellung überlassen.

5. Den naturwissenschaftlichen Sammlungen von Herrn Brennereibesitzer Kieß; eine Sammlung von Cocons und Rohseide von dem Quarzschmelzer Psilura monacha von Buchhold, Mühlhausen.

6. Dem physikalischen Sammlungen geschafft wurden: Modell einer hydraulischen Brunnen, Kartesianischer Taucher, Brechungs-Sammlung fluoreszierender Flüssigkeiten.

7. Die Sammlung von Leinwand des Ministeriums der geistlichen Erziehung. Außerdem wurden einige Gebrauchsgegenstände.

Für alle Geschenke wird ein Dank.

VI. Stipendien.

Die Zinsen des Richterskollegiums von dem hiesigen Magistrat — 51,21 Mk. — einem Unterstützungsgesuche zunächst an ihn zu richten.

Der Schüler-Unterstützungskollegium durch Zahlung des Schulgeldes.

Die im vorigen Winterkollegium neu begründete Schüler-Fällen bedürftigen und würdigen wurden daraus 35,50 Mk. an Unterstützung (115,51 Mk.) von 175,13 Mk., die auf der Seite 50 Mk., die Herr Fabrikbesitzer von seinem Sohne Julius glücklich Unterzeichneten übersandte.

Während des Schuljahres halbe Freistelle.

Die Zentraleitung des überwies 8 Ausweiskarten für den Vorstandes des Harzklubs zu Quedlinburg.

Der Kommandeur des Irregulären von Briesen, übersandte 6 Schillingen wurden. Uns blieb auch die Erlaubnis der Kaserne zum Fußballspiel bei der Kaserne.

Endlich stellte der Vorstand für Schüler der oberen Klassen der Herren Professor Dr. Schmitt dramatische Werke als Hauptquelle.

Allen Wohltätern unserer

Die Lehrer-Witwen-Unterstützung nach dem Abschluß im Mai 1902 ein Vermögen von 3443,29 Mk. aus freiwilligen Beiträgen auf 28,83 Mk., aus den Zinsen auf 105,80 Mk.

des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums Gebäude der städtischen Realschule

Ein Eberkopf und drei Eckzähne von dem Unterprimaner Menzel; ein Oestrus equi, Oestrus ovis, Bombyx mori,

vom Obertertiärer Thiemann. An Metallstäben, Heronsball, Heronsphonika, Modell eines Spiegelsextanten, Drahtnetz, Wasserräder, Eisenkugeln. wurde vermehrt durch Zuwendungen der Kunstschule in Berlin zuzuging.

Stipendien.

nach Vorschlag des Lehrerdium der Dr. Rotter-Stiftung

eln 5 Schülern Unterstützungen ert daran, daß Unterstützungs-

saufführung durch das Lehrerkollegen, in besonders dringenden fähren. Im Laufe des Jahres durch den Reinertrag unserer 1. März 1903 einen Bestand Dazu kommt eine Spende von der Gesinnung aus Anlaß der Zwecke dieser Hilfskasse dem

asiums je eine ganze, 15 eine

-Herbergen in Hohenebelches Anerbieten des Zentral-

Brandenb. No. 52) Herr Obersturbadeanstalt, die gern benutzt Uhr den Exerzierplatz hinter

ns in liebenswürdiger Weise ihm veranstalteten Vorträgen und Dr. Pohlmeier („Schillersang.

Dank.

B. 1897 No. I 2347) besitzt legium eingereicht worden ist, glieder-Beiträgen auf 270 Mk.,



